

AUFBAUANLEITUNG UND BEDIENUNGSANLEITUNG

Sparmatic I und Sparmatic II



Sparmatic I



Sparmatic II

An unsere Kunden:

Die Öfen, Kamine und Raumheizer von KAGO sind für den Selbstbau konzipiert. Alle KAGO-Produkte unterliegen strengen Prüfvorschriften und werden nach den neuesten technischen Erkenntnissen hergestellt und kontrolliert.

Die vorliegende Aufbauanleitung enthält alle notwendigen Informationen, die Sie für den Selbstbau benötigen.





Sehr geehrte Kundin,
sehr geehrter Kunde!

Wir gratulieren Ihnen zu Ihrem Raumheizer/Kaminofen, der zur Beheizung Ihres Wohnraumes mit dem Brennstoff Scheitholz vorgesehen ist.

Sowohl die beigefügte Aufbauanleitung als auch die Bedienungsanleitung haben die Aufgabe, Ihnen alle die Kenntnisse zu vermitteln, die zu einem fachgerechten Aufbau und zu einer ordnungsgemäßen Bedienung erforderlich sind.

Wir bitten Sie, die Angaben in den Anleitungen genau zu beachten.

Ausdrücklich weisen wir Sie darauf hin, dass eine Gewährleistung gemäß Kaufvertrag für von uns gelieferte Teile nur dann übernommen werden kann, wenn Aufbau- und Bedienungsanleitung beachtet und korrekt eingehalten werden.

INHALTSVERZEICHNIS

1	AUFBAUSCHEMA	4
2	SICHERHEITSVORSCHRIFTEN	
2.1	Warnhinweise und Symbole	5
2.2	Brandschutzmaßnahmen	5
2.3	Wichtige Hinweise und bestimmungsgemäße Verwendung	8
3	AUFBAUANLEITUNG	
3.1	Bautechnische und brandschutztechnische Erfordernisse	9
3.2	Grundlegende Festlegungen	9
3.3	Schornsteinanstich	10
3.4	Sockelverlauf anreißen	12
3.5	Ofenstellwand dämmen	13
3.6	Sockel aufstellen	14
3.7	Untersims aufsetzen	15
3.8	Befestigung der Kachel-/Steinteile vorbereiten	15
3.9	Aufsetzen der Kachel-/Steinteile	16
3.10	Stoßfuge füllen	16
3.11	Flächen und Fugen glätten	17
3.12	Kamineinsatz genau positionieren	17
3.13	Rauchrohr montieren	17
3.14	Aufsetzen des Sturzes bzw. der Abdeckplatte	18
3.15	Kamin verfugen	18
4	BEDIENUNGSANLEITUNG	20
5	GERÄTEBESCHREIBUNG	22
6	GEWÄHRLEISTUNG	23

1 AUFBAUSCHEMA (BEISPIEL)

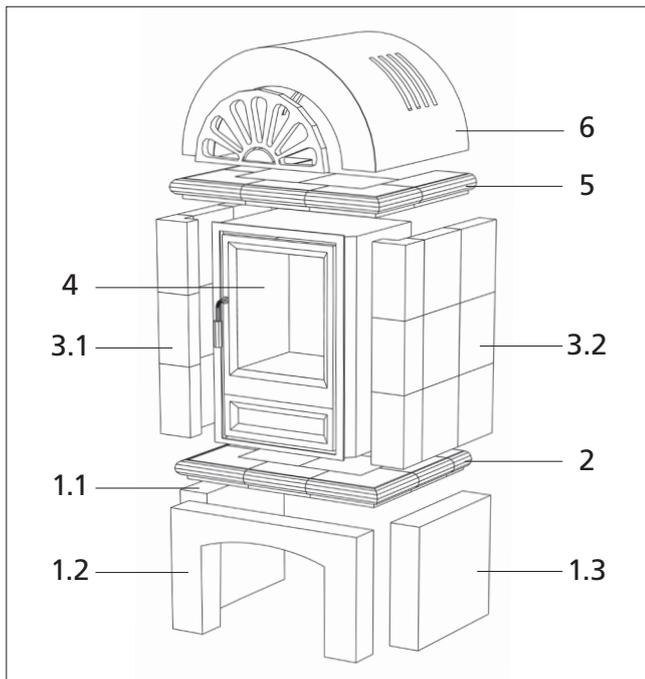


Bild 1 Sparmatic I

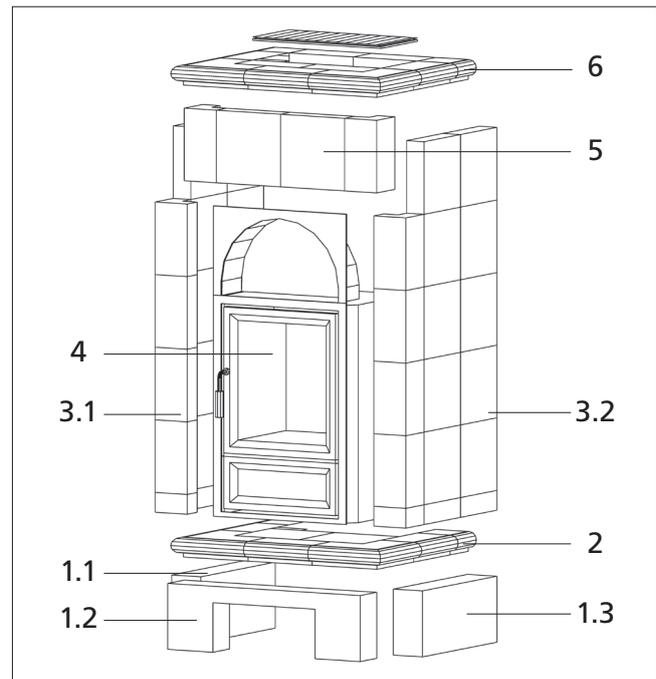


Bild 2 Sparmatic II

Sockel 1.1 / 1.2 / 1.3
 Untersims 2
 Seitenteile 3.1 / 3.2
 Heizgerät 4
 Obersims 5
 Kuppel 6

Sockel 1.1 / 1.2 / 1.3
 Untersims 2
 Seitenteile 3.1 / 3.2
 Heizgerät 4
 Simskranz 5
 Obersims 6

2 SICHERHEITSVORSCHRIFTEN

2.1 WARNHINWEISE UND SYMBOLE

Vorsicht: Verletzungsgefahr!

Diese Warnung bedeutet eine unmittelbar drohende Gefahr für die Gesundheit von Personen. Halten Sie diese Hinweise unbedingt ein, um mögliche Verletzungen zu vermeiden.



Achtung!

Dieser Hinweis weist auf Gefahren hin, die zur Beschädigung Ihrer Heizanlage oder anderer Sachgegenstände führen können.



Hinweis:

Dieses Symbol kennzeichnet zusätzliche Informationen sowie Tipps und Hinweise, die für den Aufbau oder die Bedienung Ihres Kamins hilfreich sind.



2.2 BRANDSCHUTZMASSNAHMEN

Vorsicht: Verletzungsgefahr!

Die in der zutreffenden Landesbau- und Feuerungsverordnung enthaltenen Brandschutzvorschriften sind unbedingt zu beachten.



Hinweis:

Wir empfehlen für den Aufbau und Anschluss des Raumheizers/Kaminofens den Bezirksschornsteinfegermeister/Rauchfangkehrermeister zu Rate zu ziehen. Dieser ist mit allen Brandschutzrichtlinien und den örtlichen baurechtlichen Vorschriften vertraut und garantiert Ihnen einen sachgerechten Anschluss.



Vor Montage Ihrer Kaminanlage sind zur Gewährleistung des Brandschutzes folgende Maßnahmen durchzuführen:

- Prüfen Sie, ob sich in der Stellwand im Bereich Ihrer Kaminanlage brennbare Teile (z.B. Holzbalken) oder wärmeleitende Metallteile (z.B. Stahl/Stahlbetonstützen), schwer entflammable Baustoffe (z.B. Holzbeton, Gipskarton) oder Versorgungs- oder Elektroleitungen befinden.

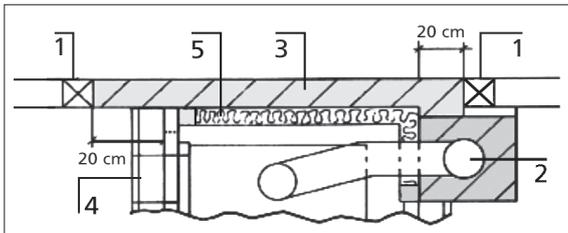


Bild 1-1 vollflächige Brandschutzwand

- 1 Stahlstütze
- 2 Rauchrohr
- 3 Brandschutzwand
- 4 Kago Raumheizer/Kaminofen
- 5 1 x 6 cm Wärme-Dämmplatte

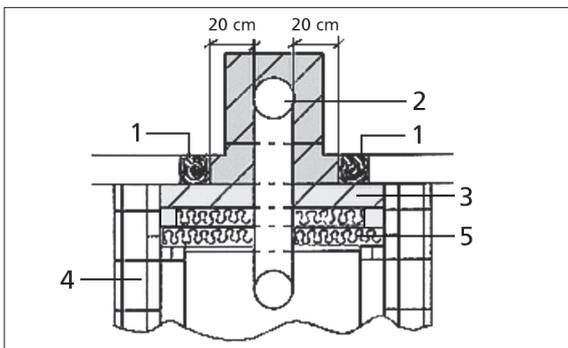


Bild 1-2 Ummauerung von Bauteilen, Variante 1

- 1 Holzbalken
- 2 Rauchrohr
- 3 Brandschutzwand
- 4 Kago Raumheizer/Kaminofen
- 5 2 x 6 cm Wärme-Dämmplatten

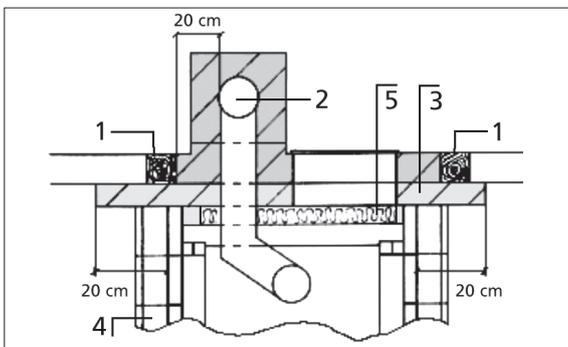


Bild 1-3 Ummauerung von Bauteilen, Variante 2

- 1 Holzbalken
- 2 Rauchrohr
- 3 Brandschutzwand
- 4 Kago Raumheizer/Kaminofen
- 5 1 x 6 cm Wärme-Dämmplatte

- Entfernen bzw. schützen Sie gefährdete Teile. Wenden Sie sich im Zweifelsfall an Kago bzw. an den für Sie zuständigen Schornsteinfegermeister/Rauchfangkehrermeister.
- Schützen Sie brennbare Teile im Stellbereich gegen Erwärmung durch Aufstellen einer Brandschutzwand entsprechend Bild 1-1 bis Bild 1-3.

Brandschutzwand nach Entfernen gefährdeter Teile

Nach Entfernen der gefährdeten Bauteile muss im gesamten Stellbereich des wärmestrahrenden Ofenkörpers eine Brandschutzwand entsprechend Bild 1-1 mit folgenden Eigenschaften gestellt werden:

- vollflächig, mindestens 10 cm stark,
- aus Porenbeton oder einem vergleichbaren mineralischen Mauerwerk,
- mindestens 20 cm allseitig überstehend.

Brandschutzwand zum Schutz gefährdeter Bauteile

Müssen im Stellbereich Ihrer Ofenanlage die oben aufgeführten Bauteile gegen Erwärmung geschützt werden, muss eine Brandschutzwand entsprechend Bild 1-2 oder Bild 1-3 mit folgenden Eigenschaften vorgemauert werden:

- mindestens 10 cm stark,
- wahlweise im gesamten Innenbereich des Kamins Porenbeton oder vergleichbarem Baustoff oder
- mit 20 cm allseitigem Überstand vollflächig um den wärmestrahrenden Ofenkörper vorgemauert.
- Stärke der Isolierung entsprechend der Wärmedämmung innerhalb des Ofens (siehe Werkplan).

Ummauerung von Rauchrohdurchführungen

Bei Rauchrohrführungen durch Holzwände oder im Bereich von Stahl/Stahlbetonstützen muss ebenfalls auf eine 20 cm breite, allseitig mineralische Ummauerung des Rauchrohres geachtet werden (siehe Bild 1-2 und Bild 1-3).

Weitere Aufstellvorschriften zum Brandschutz:

Für den Aufbau des Raumheizers/Kaminofens sind folgende Sicherheitsanforderungen einzuhalten:

- Ein seitlicher Mindestabstand von 20 cm von brennbaren Gegenständen (z.B. Möbel, Holzbelag, Textilien) und sonstigen brennbaren Bauteilen ist unbedingt einzuhalten.
- Vor dem Kamin (Außenkante Scheibe) darf sich im Wärmestrahlungsbereich innerhalb von 40 cm kein brennbares temperaturempfindliches Material (z.B. Möbel, Dekoration etc.) befinden.
- Der Untergrund im Bereich der Stellfläche muss massiv ausgebildet sein oder Punktfundamente müssen eingebracht bzw. eine Unterlegplatte verwendet werden. Holzböden oder andere brennbare Bodenbeläge sind auszuschneiden.
- Achten Sie darauf, dass der zu beheizende Raum eine gute Be- und Entlüftung hat.
- Handelt es sich bei Ihrem Wohnraum um eine offene Bauweise und ist im gleichen Geschoss eine Dunstabzugshaube installiert, ist es notwendig, eine Frischluftzuführung zu verlegen. Besonders bei Niedrigenergie- oder Passivhäusern sollte die Notwendigkeit einer Frischluftzuführung geprüft werden. Sollte sich in Ihrem Wohnhaus eine kontrollierte Be- und Entlüftungsanlage befinden, muss für die Feuerstelle eine separate Frischluftzuführung außen verlegt werden. Es ist notwendig, dass Vorkehrungen getroffen werden, die das Auftreten gefährlicher Unterdrücke im gemeinsamen Betrieb ausschließen. Konsultieren Sie dafür Ihren zuständigen Bezirksschornsteinfegermeister/Rauchfangkehrermeister.

Verbrennungsluftzufuhr

Die Kaminöfen benötigen jeweils ca. 25 m³ Verbrennungsluft/Stunde. Bei Aufstellräumen mit dichten Fenstern ist durch Raumluftverbund oder konstruktive Maßnahmen (z.B. spezielle Verbrennungsluftleitung) sicherzustellen, dass dieser Luftvolumenstrom der Feuerstätte garantiert zugeführt wird. Auch hierbei ist der zuständige Bezirksschornsteinfegermeister/Rauchfangkehrermeister einzuschalten.

2.3 WICHTIGE HINWEISE UND BESTIMMUNGSGEMÄSSE VERWENDUNG

Vor Montage und Inbetriebnahme Ihres KAGO-Kamins sind die folgenden Sicherheits- und Aufbauhinweise sorgfältig zu lesen und zu beachten. Nur so werden Sie in der Lage sein, Ihren Raumheizer/Kaminofen fachgerecht selbst aufzubauen und gefahrlos in Betrieb zu nehmen. Folgende wichtige Hinweise sind vor dem Aufbau unbedingt zu beachten:

1. Im Bereich der Stellfläche Ihres Kamins muss der Untergrund in jedem Fall massiv ausgebildet sein.
2. Im gesamten unmittelbaren Bereich der Ofenanlage sollten weder im Fußboden noch in den Wänden Elektro- oder Wasserleitungen verlegt sein.
3. Holzböden oder andere brennbare Bodenbeläge müssen ausgeschnitten und durch nichtbrennbare Materialien ersetzt werden.
4. Im Bereich vor der Stellfläche muss eine Brandschutzvorlage zu brennbaren Teilen am Boden (z.B. Teppich- oder Parkettboden) folgende Abstände haben (gemessen ab der Glastüre):
 - nach vorne mindestens 50 cm,
 - nach der Seite mindestens 30 cm.
5. Die im Kapitel 1.2 "Brandschutzmaßnahmen" dargestellten Hinweise und Anleitungen sind unbedingt zu beachten.

3 AUFBAUANLEITUNG

Beim Aufbau der Raumheizer/Kaminöfen müssen die anerkannten Regeln der Technik beachtet werden. Das sind insbesondere die Landesbauordnung, die Feuerungsverordnungen EN 13229, DIN 18160 und DIN 4705. Zur Schornsteinbemessung steht Ihnen Kago oder Ihr Bezirksschornsteinfegermeister/Rauchfangkehrermeister zur Verfügung.

Die Raumheizer/Kaminöfen entsprechen der Bauart 1, d.h. sie dürfen an einen mehrfachbelegten Schornstein angeschlossen werden.

3.1 Bautechnische und brandschutztechnische Erfordernisse

Beim Fußboden ist darauf zu achten, dass er von der Vorderkante des Feuerraumes aus entsprechend der folgenden Maße aus nicht brennbarem Material (Steinzeugfliesen u.ä.) besteht.

- nach vorne mindestens 50 cm,
- nach der Seite mindestens 30 cm.

Das Verbindungsstück zwischen Raumheizer/Kaminofen und Schornstein soll so kurz wie möglich sein, letztendlich ist aber die feuerungstechnische Berechnung maßgebend. Bei evtl. Rauchrohrführungen durch Wände mit brennbaren Baustoffen muss eine allseitig massive Ummauerung des Rauchrohres vorgenommen werden.

3.2 Grundlegende Festlegungen

Die Raumheizer/Kaminöfen sind nach EN 13229 geprüft und erfüllen die Anforderungen dieser Norm mit dem Brennstoff Scheitholz.

Die für die Bemessung nach DIN 4705 erforderlichen Werte sind:

Bei Nennwärmeleistung 6 kW		
Abgasmassenstrom	g/s	8,5
Abgastemperatur	°C	196
Erforderlicher Förderdruck	mbar	0,12

3.3 Schornsteinanstrich

Sofern nicht bereits bei der Erstellung des Schornsteins ein sog. Anschluss-Formteil in der richtigen Anschlusshöhe eingebaut wurde, muss der Schornstein an der im Werkplan angegebenen Stelle vorsichtig geöffnet werden.



Achtung!

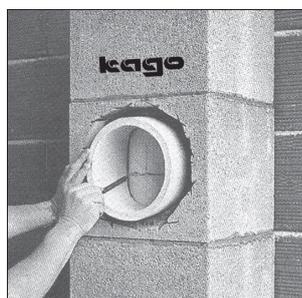
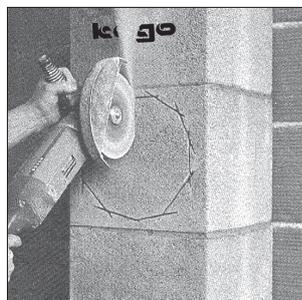
Vermeiden Sie unbedingt grobe Arbeitstechniken, die zu einer Rissbildung am Schamotterrohr um die anzulegende Öffnung herumführen könnten! Öffnen Sie den Schornstein in jedem Falle sehr vorsichtig (kein Schlagbohrer).



Hinweis:

Einfacher ist die Ausführung des Rauchrohranschlusses bei einschaligen Schornsteinen ohne Schamotterrohre. Hier ist nur die Größe des Wandfutters vorsichtig auszustemmen und dieses dann einzumauern.

Sollten Sie Probleme mit dem Schornsteinanstrich haben, wenden Sie sich an Kago. Kago übernimmt gegen Berechnung die Arbeiten für Ihren Schornsteinanstrich.



3.3.1 Anschlusshöhe und notwendige Öffnung anzeichnen

- Markieren Sie die Höhe Ihres Schornsteinanstriches gemäß Zeichnung an der Schornsteinwand. Das genaue Maß finden Sie in der Werksplanung.
- Setzen Sie das mitgelieferte Schamotterrohr trocken an die Schornsteinwand an und zeichnen Sie die notwendige Öffnung für den Rauchrohranschluss an.

3.3.2 Mantelstein aufschneiden und Öffnung herstellen

- Schneiden Sie den Mantelstein der Schornsteinwand mit einer Trennscheibe (Flex) vorsichtig auf.
- Schneiden Sie die Dämmung des Schamotte-Innenrohres mit einem Messer durch und entfernen Sie die Dämmmatte (soweit vorhanden).

3.3.3 Schamotteformteil anzeichnen

- Setzen Sie das Schamotteformteil trocken an das Schamotterrohr des Rauchzuges an.
- Zeichnen Sie den Innendurchmesser des Schamotteformteiles am Schamotterrohr an.

3.3.4 Schamotteöffnung ausschneiden (oder ausbohren)

- Schneiden Sie die angezeichnete Kreisfläche wie in nebenstehendem Bild dargestellt mit einer Flex aus.

Alternativ können Sie die Öffnung auch mit der Bohrmaschine ausbohren:

- Bohren Sie entlang der angezeichneten Kreislinie in kleinen Abständen vorsichtig Loch neben Loch. Verwenden Sie dazu einen Steinbohrer mit nicht mehr als 10 mm Stärke.

3.3.5 Öffnung des Schamotterohres herstellen

- Stemmen Sie mit einem kleinen Flachmeißel die Kreisfläche sauber aus und entfernen Sie die Schamotteteile.

3.3.6 Schamotteformteil bündig ansetzen

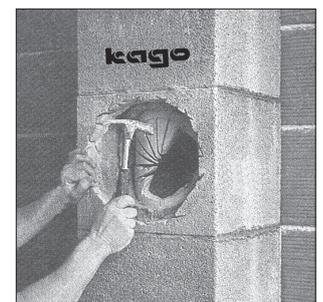
- Für den Fall, dass Ihre Ofenanlage schräg verrohrt werden muss, z.B. wenn der Kamineinsatz nicht zentrisch vor dem Schornsteinanschluss steht, empfehlen wir, das Schamotteformteil erst dann einzubauen, wenn die genaue Verrohrung und damit der Winkel am Schornsteinanstich festliegt.
- Feuchten Sie das Schamotterrohr um die vorhandene Öffnung bzw. das Formteil an und geben Sie den mitgelieferten Säuremörtel bzw. Keramikkleber auf das Formteil.
- Setzen Sie das Schamotteformteil satt und bündig an die hergestellte Öffnung an. Das Formteil ist so einzusetzen, wie die Rauchrohrführung verläuft.
- Pressen Sie das Formteil am Innenrohr an und verstreichen Sie ausquellenden Kitt.
- Füllen Sie die Fuge zwischen Schamotteformteil und Mantelstein mit Steinwolle aus. Achten Sie darauf, dass das gesetzte Formteil fest ist. Berücksichtigen Sie die Aushärtezeit.

3.3.7 Doppelwandiges Wandfutter einsetzen

- Setzen Sie das doppelwandige Wandfutter in das Schamotterrohr bzw. -formteil mit feinem Schamottemörtel außen bündig ein.

3.3.8 Anschlussstellen glattstreichen

- Streichen Sie die Anschlussstellen mit einem feuchten Schwamm glatt heraus. Achten Sie darauf, dass keine Schamottereste hervorstehen.



3.4 SOCKELVERLAUF ANREISSEN

Bild 2-5
Anriss für Untersims
als Kachelbank

- 1 Simsläufer
- 2 Kante für 1. Riss
- 3 Sockel 2 cm zurückgesetzt
- 4 Untersims
- 5 Sockel 2 cm zurückgesetzt

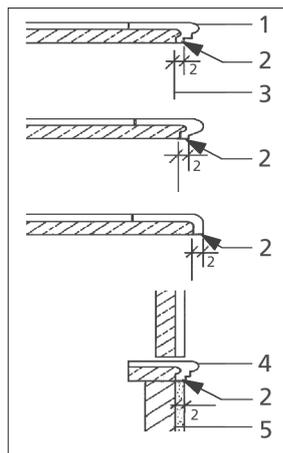
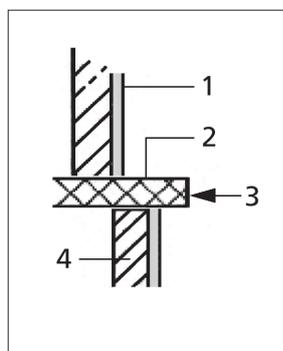


Bild 2-6
Anriss für Untersims
als Natursteinbank

- 1 Steinmantel
- 2 Untersims
- 3 Kante für den 1. Riss
- 4 Sockel 5 cm zurückgesetzt



Die Abmessungen des Sockels ergeben sich aus der Größe des Untersimses bzw. der Kachel-/Steinbank oder aus der oberen Abdeckplatte.

Zum Anriss des Sockelverlaufes gehen Sie wie folgt vor:

3.4.1 Untersims oder Abdeckplatte auf die Stellfläche legen

- Legen Sie die Teile des Untersimses bzw. der Kachel-/Steinbank genau auf den festgelegten Standort Ihrer Ofenanlage auf den Boden.

3.4.2 Erster Riss: Anzeichnen der Kanten

- Vergleichen Sie mit nebenstehendem Bild 2-5 und Bild 2-6, welches der abgebildeten Simsbeispiele für Ihren Heizkamin zutrifft.
- Zeichnen Sie mit einem Bleistift unmittelbar entlang der Aussen- und Innenkanten Markierungslinien am Fußboden.

3.4.3 Teile wieder entfernen

- Entfernen Sie die Teile wieder und lagern Sie die Teile sicher und vorsichtig außerhalb des Arbeitsbereiches.

3.4.4 Zweiten Riss anzeichnen

- Zeichnen Sie den zweiten Riss so auf den Fußboden, dass er gegen den bereits vorhandenen Riss ringsum um jeweils 2 cm (bzw. um das Maß laut Werkzeichnung) nach innen versetzt ist.

Dieser zweite Riss stellt die endgültige Vorderkante des aufzubauenden Sockels dar.

3.4.5 Fußboden mit Plastikfolie abdecken

Um Ihren Fußbodenbelag vor Verschmutzung zu schützen empfehlen wir, vor Beginn des nächsten Arbeitsganges den Fußboden mit einer Folie abzudecken.

- Legen Sie über die gesamte Stellfläche eine große Plastikfolie.

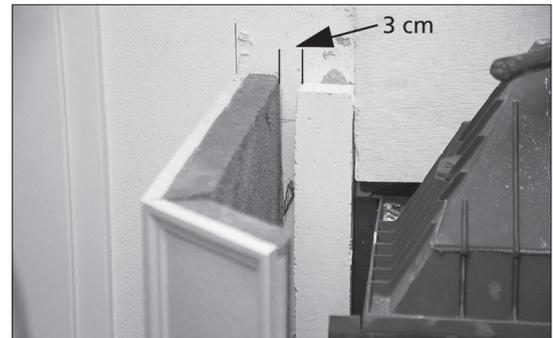
Die aufgezeichneten Risse müssen durch die Folie gut erkennbar sein.

Die Folie kann bis zum Abschluss des Sockelaufbaus liegen bleiben. Sie muss vor Beginn der weiteren Ofenaufbauarbeiten innen am Sockel entlang abgeschnitten werden, damit sie später entfernt werden kann. Außen wird die Folie erst nach Fertigstellung der gesamten Aufbauarbeiten abgeschnitten.

3.5 OFENSTELLWAND DÄMMEN

3.5.1 Umriss der Kachel-/Steinteile (Ofenmantel) auf die Wand übertragen

- Messen Sie die Kachel-/Steinteile.
- Übertragen Sie den inneren Umriss des Sockel- und Kachel-/Steinraumes sowie den der Schürze an die Wand. Beachten Sie, dass für die Fixierung der Dämmplatten alle senkrechten Aufrisse 3 cm nach innen versetzt werden müssen.



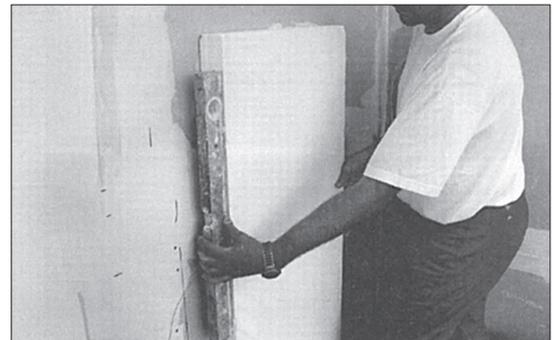
Hinweis:

Bei Ofenkonstruktionen mit mehreren Simsebenen sind grundsätzlich unter jeder Abdeckebene Auflager notwendig. Die notwendigen Auflager können aus den Wärmedämmplatten geschaffen werden.



3.5.2 Wand mit Wärmedämmplatten dämmen Wärmedämmplatten Promasil KS 6 cm

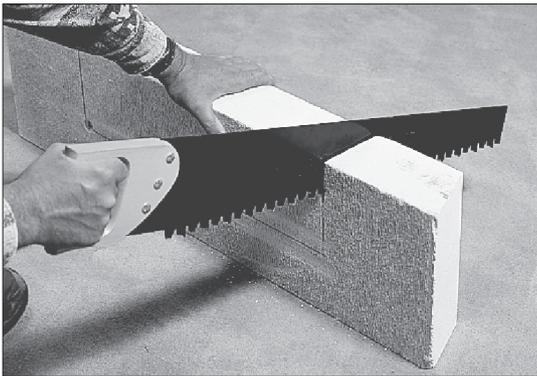
- Schneiden Sie die Wärmedämmplatten entsprechend der aufgezeichneten Wandumrisse zu.
- Reinigen Sie die zu verklebenden Flächen der Wand und der Wärmedämmplatten mit einem Malerpinsel durch leichtes Überstreichen mit Wasser. Die Klebeflächen müssen staub- und fett frei sein.
- Tragen Sie den Kleber mit einem Zahnpachtel vollflächig auf die zu dämmende Ofenwand auf. Beachten Sie die für den mitgelieferten Kleber angegebene Verarbeitungszeit, Auftragsmenge sowie die Abbindezeit.
- Kleben Sie vom Fußboden beginnend über die gesamte zu dämmende Fläche die Wärmedämmplatten mit dem mitgelieferten Kleber an die Wand.



3.6 SOCKEL AUFSTELLEN

Der gelieferte Sockel ist entweder fertig gegossen (kachel- oder steinverblendet), oder besteht aus mehreren Porenbetonsteinen. Besteht der Sockel Ihrer Ofenanlage aus Porenbetonsteinen, müssen zunächst die vorgezeichneten Umluftöffnungen (Segmentbogen oder Öffnungen für die Umluftgitter) und die Aussparung für die Aschelade ausgeschnitten werden.

Im mitgelieferten Werkplan sind die Sockelteile von links nach rechts und von unten nach oben durchnummeriert (in Kreisen stehende Nummern). Der Aufbau ist entsprechend vorzunehmen.



3.6.1 Maßdifferenzen der Porenbetonsteine prüfen

- Überprüfen Sie die Abmaße der Porenbetonsteine des Sockels mit dem am Fußboden angezeichneten Riss. Sollten einzelne Porenbetonsteine Maßtoleranzen im Einzelfall aufweisen, müssen diese nachgearbeitet werden.
- Schneiden Sie die betreffenden Porenbetonsteine mit einem Fuchsschwanz oder einer Stichsäge auf die notwendigen Maße nach.

3.6.2 Sockelteile probeweise aufstellen

- Stellen die Sockelteile entsprechend dem Werkplan zunächst probeweise lose auf die Stellfläche in die vorgegebene Position.
Richten Sie sich bei der Aufstellung Ihres Sockels genau nach dem am Fußboden befindlichen Riss.
- Überprüfen Sie durch nochmaliges Auflegen der Kachelbank die Sockelmaße auf Richtigkeit.



Achtung!

Stellen Sie die Zugluftöffnung her, indem Sie den im Sockelbauteil vorgezeichneten Ausschnitt mit einer Säge aussägen.



3.6.3 Sockelteile vermauern

- Bringen Sie entlang der vorgezeichneten Linie am Fußboden ein Mörtelband aus Haftputz auf.
- Nassen Sie die einzelnen Sockelteile gut ein.
- Setzen Sie die Sockelteile lot- und waagrecht satt auf. Die Stoßfugen werden dabei von innen vermörtelt und abgewaschen.
- Vermörteln und verschmieren Sie die Stoßfugen auch von außen.

3.7 UNTERSIMS AUFSETZEN

- Schneiden Sie die auf dem Fußboden verlegte Folie im Innenraum des Sockels ringsum und um die Auflagersteine ab, so dass sie am Ende der Aufbauarbeiten durch die Zuluftöffnung heraus genommen werden kann.
- Nässen Sie den oberen Sockelkranz und die zusätzlichen Auflager ein.
- Geben Sie auf den Sockelkranz und die Auflager ein gleichmäßiges Mörtelbett aus Haftputz.
- Setzen Sie den Untersims bzw. die Bankplatte (Kachel oder Stein) satt und lot- und waagrecht auf den Sockelkranz. Halten Sie einen Fugenabstand von ca. 5 mm zur Wand ein.

Hinweis:

Zum Aufstellen und Verbinden der einzelnen Kachel-/Steinteile können zwecks Einhaltung des genauen und gleichmäßigen Fugenabstandes kleine Holzkeile benutzt werden, die jedoch vor dem endgültigen Verfugen der Kachelfläche vollständig entfernt werden müssen.



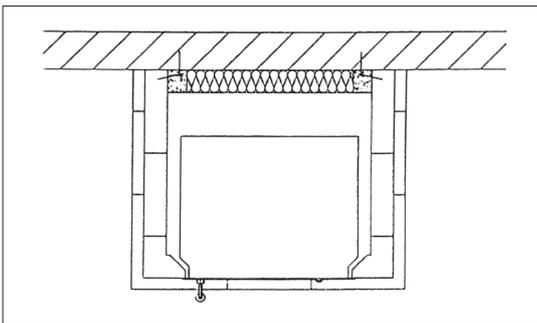
3.8 BEFESTIGUNG DER KACHEL-/STEINTEILE VORBEREITEN

Schlagen Sie im Bereich des Wandanschlusses neben den Wärmedämmplatten innenseitig einige Stahlnägel so in die Wand, dass daran für die dort aufzustellenden Kachel-/Steinteile Drähte befestigt werden können, am besten zwischen Verkleidung und Isolierung.

- Zeichnen Sie die Position der Stahlnägel an.
- Schlagen Sie die Stahlnägel ein.



3.9 AUFSETZEN DER KACHEL-/STEINTEILE



- Geben Sie auf den Untersims bzw. auf die Kachel-/Steinbank ein Mörtelband aus feinem Schamotte-mörtel.
- Setzen Sie die Kachel-/Steinteile lot- und waage-recht auf.
- Verbinden Sie die Drähte im Bereich des Wand-anschlusses durch Zusammendrehen mit den Stahl-nägeln.
Achten Sie darauf, dass die Befestigung mit den losen Drahtenden lediglich dazu dient, die ein-zelnen Kachelteile in ihrer Position zu halten und dass die Drähte **nicht** unter Spannung verdreht werden.
- Verbinden Sie die Kachel-/Steinteile unterein-ander in gleicher Weise durch Zusammendrehen der aus beiden Bauteilen herausragenden Draht-enden.
- Zwicken Sie überstehende Drahtenden ab. Den Rest drücken Sie in die Fugen.



Hinweis:

Im mitgelieferten Werkplan sind die Sockel-, Kachel-, Schamotte- oder Steinteile von links nach rechts und von unten nach oben durchnummeriert (in Kreisen stehende Nummern). Der Aufbau ist entsprechend vorzunehmen.



Achtung!

Achten Sie auf Fugengleichheit und nassen Sie alle Baelemente vor dem Zusammenfügen gut ein!

3.10 STOSSFUGE FÜLLEN

Füllen Sie von innen her die Stoßfuge zwischen den ein-zelnen Kachel-/Steinteilen mit feinem Schamotte-mörtel nur soweit, dass keine geschnittenen Kachel- /Steinflächen mehr sichtbar sind.

Füllen Sie den Rest der Fuge mit grobem Schamotte-mörtel soweit auf, dass sie mit der Elementiermasse links und rechts bündig ist.

Eckverbindungen und Wandanschlüsse sind als Hohlkehle auszubilden.

3.11 FLÄCHEN UND FUGEN GLÄTTEN

- Verschmieren Sie die Elemente von innen mit groben Schamottmaterial.
- Glätten Sie vor dem Abbinden die Flächen und Fugen mit einem feuchten Schwamm.

Hinweis:

Sollte Schamottemörtel durch die Fugen zwischen den Kachel-/Steinteilen in den vorderen äußeren Bereich der Kachel- oder Steinverblender gedrückt worden sein, muss die Fuge in diesem Bereich sofort ausgekratzt und von dem Schamottemörtel auf eine Tiefe von ca. 1 cm befreit werden, damit später ausreichend Fugenmaterial eingebracht werden kann.



3.12 KAMINEINSATZ GENAU POSITIONIEREN

Rücken Sie den Kamineinsatz so an den Untersims heran, dass der untere horizontale Winkelrahmen ca. 5 mm horizontal und vertikal über das Bauteil ragt.

Richten Sie den Kamineinsatz mit den in den Füßen befindlichen Stellschrauben lot- und waagrecht aus.

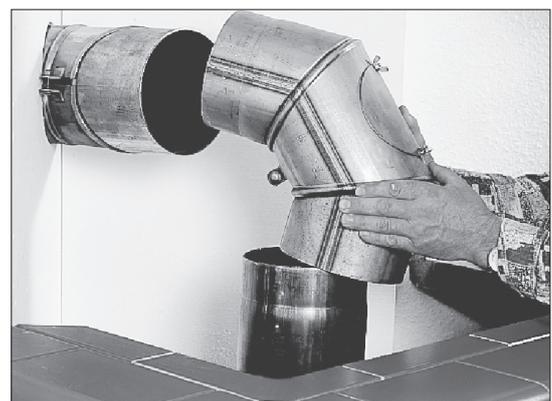
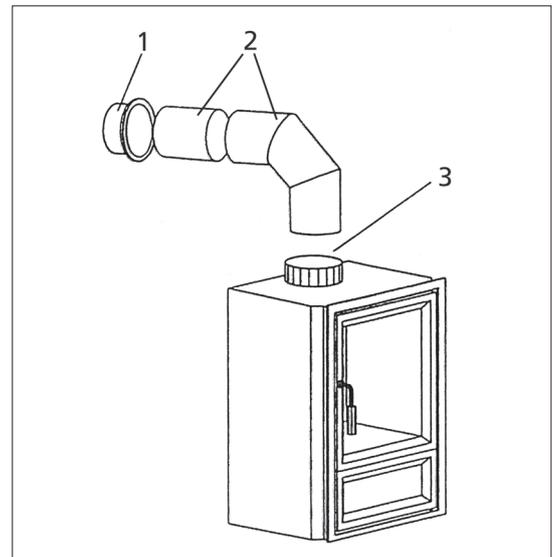
Berücksichtigen Sie dabei die Fugenstärke zwischen Sockel und Untersims.

3.13 RAUCHROHR MONTIEREN

Nebenstehendes Bild gibt Ihnen einen Überblick über die wichtigsten Bauteile für die Montage der Rohre.

3.13.1 Rauchrohre aufstecken

- Stecken Sie die Rauchrohre bis zum Wandfutter ineinander.
- Stellen Sie sicher, dass das Rauchrohr in das eingesetzte Wandfutter mindestens 5 cm hineinragt.
- Schneiden Sie mit der Flex oder Eisensäge gegebenenfalls die Rauchrohre auf die benötigte Länge zu.
- Passen Sie die benötigten Rohrwinkel entsprechend Ihrer Ofenplanung für Ihre Verrohrung an.
- Sollte eine Anpassung der Verrohrung notwendig werden, kann dies z.B. mit verstellbaren Rauchrohrbögen vorgenommen werden. Durch Lösen der Schrauben an diesen verstellbaren Bögen können die einzelnen Rauchrohr-Segmente zueinander verdreht werden, wodurch individuelle Rauchrohrwinkel herstellbar sind.





Achtung!

Um die Gasdichtheit der Verrohrung zu gewährleisten, müssen nach Herstellung des jeweils benötigten Winkels die Schrauben wieder angezogen werden. Die Schrauben dürfen jedoch nicht zu fest angezogen werden, um im späteren Betrieb Schäden durch Erhitzung und Materialausdehnung zu vermeiden. Ziehen Sie die Schrauben genau so fest an, dass die Rohrteile wieder dicht aneinander liegen.

3.13.2 Probeheizen

Um die Rauchgasdichtigkeit, die Zugfähigkeit und Regelbarkeit Ihrer Ofenanlage zu überprüfen, ist nach Fertigstellung der Verrohrung ein kurzes Probeheizen durchzuführen.

- Dichten Sie die Verrohrung bei Bedarf mit Kesselkitt an den Rohrverbindungsstellen nochmals ab.

3.14 AUFSETZEN DES STURZES BZW. DER ABDECKPLATTE

- Geben Sie umlaufend feinen Schamottemörtel auf die Oberkante des Kachelmantels.
- Setzen Sie – soweit vorhanden und vorgesehen – den Sturz bzw. die Abdeckplatte auf.
- Bei dem Modell Sparmatic I setzen Sie anschließend die Kuppel auf.

3.15 KAMIN VERFUGEN



3.15.1 Kachelteile säubern, Fugenmaterial anrühren

- Befreien bzw. säubern Sie vorbereitend sämtliche Kachelteile und Fugen von Mörtelresten. Wir empfehlen, die Kachelteile mit Holzkeilchen abzuschaben und mit einem Industriesauger abzusaugen.
- Benässen Sie die Kacheln und Fugen, bevor Sie mit dem Verfugen beginnen.
- Rühren Sie das im Bausatz enthaltene Fugenmaterial mit Wasser breiig an.

3.15.2 Fugenmaterial auftragen und Kamin abwaschen

- Tragen Sie mit einem Gummispachtel das Fugenmaterial in die Kachelfugen auf (nicht in die Wandanschlussfugen und nicht in die Horizontalfugen).
- Lassen Sie das Fugenmaterial antrocknen und waschen Sie den gesamten Kamin mit einem feuchten Schwamm ab.
Achten Sie darauf, dass die Fugen nicht wieder ausgewaschen werden und verfugen Sie gegebenenfalls neu.

Hinweis:



Wiederholen Sie das Abwaschen des Kamins mehrfach und wechseln Sie dafür das Wasser (normales Wasser ohne Zusätze!), damit die Kachelfläche nicht verschmutzt wird.

- Lassen Sie abschließend alles antrocknen und reiben Sie dann die Kachelflächen mit einem weichen Lappen ab.

3.15.3 Wandanschlussfugen ausspritzen (nur bei Kacheln)

- Füllen bzw. spritzen Sie sämtliche Wandanschlussfugen zwischen Wand und Kachelfläche mit Silikon aus (nicht bei Putzflächen).
- Tauchen Sie, nachdem die Silikonfuge ausgespritzt ist, einen Finger in Geschirrspülmittel und streichen die Silikonfuge sauber ab. Das Geschirrspülmittel verhindert, dass Silikon am Finger kleben bleibt.

Achtung!



Mit dem Auftagen des Putzes kann erst nach Austrocknen der Silikonfugen begonnen werden.

3.15.4 Kamin verputzen

- Nässen Sie den zu verputzenden Untergrund nochmals gründlich ein.
- Bringen Sie abschließend mit Kelle, Traufel und Spachtel am Sockel, an der Schürze oder Kuppel und an den Putzkörperteilen Ihrer Ofenanlage den eigentlichen Fein- oder Strukturputz auf.



4 BEDIENUNGSANLEITUNG

Grundsätzliches

Die Raumheizer/Kaminöfen entsprechen der Bauart 1, die eine Mehrfachbelegung des Schornsteins ermöglicht. Die Geräte dürfen deshalb nur mit geschlossener Feuerraumtür betrieben werden. Die Verbrennungsprimärluft wird über Öffnungen in der Aschekastentür, versehen mit einer Hand-/Automatik-Regelung mit Hilfe des Schornsteinzuges angesaugt. Das Drosseln der Verbrennungsluftzufuhr bringt keine Vorteile, führt zu mangelhafter Brennstoffausnutzung und zur Verschmutzung der Umwelt; deshalb darf bei den Raumheizer/Kaminöfen der Drehknopf nicht auf "O" gestellt werden. Im Übrigen würde auch das Sichtfenster in der Feuerraumtür übermäßig verrußen.

Wenn als Brennstoff Holz verwendet wird, muss dieses nach Bundesimmissionsschutzverordnung stückig, trocken (maximal 23% Restfeuchte, diese wird erreicht nach zweijähriger, witterungsgeschützter Lagerung des Holzes) und naturbelassen sein (keine Farbanstriche, Kunststoffbeschichtungen usw.). Feuchtes oder unsachgemäß gelagertes Holz brennt schlecht, raucht und bringt kaum Wärme. Imprägniertes Holz, Spanplatten, Kunststoffe, Lacke, Küchenabfälle usw. würden die Umwelt verunreinigen.

Inbetriebnahme

Ihr Raumheizer/Kaminofen benötigt eine Trocknungszeit von 2-3 Wochen. Danach kann die Inbetriebnahme erfolgen.

Das Anheizen kann durch eine geringe Menge Kleinholz oder Papier vorgenommen werden. Es kann auch, was einfacher ist, mit Holzanzünder gearbeitet werden. Es ist darauf zu achten, dass beim Anheizen der Regulierungsknopf auf mittlere Stellung 3-4 gestellt wird, um die notwendige Menge Luft in den Feuerraum zu bringen. Danach ist die erforderliche Brennstoffmenge aufzulegen.

Die Nennwärmeleistung von 6 kW erreichen Sie bei Holz durch Auflegen von ca. 1,5 kg Scheitholz (ca. 2 Stück) und bei **Einstellung 4** beim Regulierungsknopf.

Die in den Raum abgegebene Wärmemenge steuern Sie über die aufgelegte Brennstoffmenge. Zum Öffnen der Feuerraumtür liegt ein Schutzhandschuh bei, da der Türgriff nach längerem Heizbetrieb heiß wird. Die Tür langsam öffnen: so entsteht keine Sogwirkung, die Rauchgase austreten lässt. Der richtige Zeitpunkt zum Nachlegen ist gekommen, wenn der Brennstoff fast bis zur Glutphase niedergebrannt ist. Erfolgt keine weitere Brennstoffaufgabe, können Sie, nachdem keine Flammen mehr sichtbar sind, die Glut durch weitestgehendes Schließen des Verbrennungsluftschiebers länger halten.

Achtung!

Beim Befeuern Ihres Heizgerätes ist darauf zu achten, dass Sie die Heizleistung des Gerätes nicht durch Drosseln der Zuluftführung regeln, sondern über die aufzulegende Brennholzmenge. Hat ein Heizgerät zum Beispiel eine Heizleistung von 6 kW, wird diese durch das Auflegen von ca. 1,5 kg Holz pro Auflagenintervall erreicht.

Sollten Sie diese Heizleistung nicht mehr benötigen nachdem die Erwärmung des Raumes stattgefunden hat, wäre es falsch, weiterhin die gleiche Holzmenge aufzulegen und eine Drosselung des Abbrandes durch weniger Verbrennungsluft vorzunehmen. Das Ergebnis dieser Vorgehensweise wäre eine eventuell schnellere Verrußung Ihrer Glasscheibe und im Extremfall eine Versottung oder Verteerung Ihres Schornsteins aufgrund zu niedriger Abgastemperatur durch die Drosselung.

Bitte achten Sie aus diesem Grund immer darauf, die gewünschte Heizleistung grundsätzlich über die Holzmenge zu regeln.

Um den Verbrennungsvorgang zu drosseln, kann mit dem Verbrennungsluftschieber eine Regulierung vorgenommen werden. Zu starkes Abdrosseln kann allerdings dazu führen, dass die Keramikglasscheibe beschlägt.

Gleichfalls ist eine Überhitzung des Raumheizers/Kaminofens durch Auflage größerer Brennstoffmengen als den oben angegebenen unbedingt zu vermeiden.

Hinweis:

Beim erstmaligen Befeuern Ihres Raumheizers/Kaminofens ist eine stärkere Geruchsentwicklung nicht auszuschließen. Diese ist auf die Farbe der Verrohrung und des Kamineinsatzes zurückzuführen. Vor der Inbetriebnahme des Ofens muss überprüft werden, dass auf den Luftaustrittsgittern keine brennbaren Teile abgestellt oder Kleidungsstücke abgelegt worden sind (Brandgefahr!).

Entaschen

Das Abrütteln der Asche aus dem Feuerraum muss je nach Brennstoff bedarfsentsprechend erfolgen, bei Holzbefuerung nach Anheben des Holzrostes.

Die Asche muss täglich aus dem Aschekasten entleert werden.

Reinigung und Wartung

Einmal im Jahr ist vor Beginn der Heizperiode zu kontrollieren, ob sich Flugasche auf den beiden Prallplatten über dem Feuerraum oder im Verbindungsstück zum Schornstein angesammelt hat. Bei Bedarf ist diese zu entfernen.

Die Glasscheibe wird bei leichtem Belag mit einem trockenen Lappen gereinigt. Bei festhaftenden Verunreinigungen empfiehlt sich der Einsatz von Scheibenreinigungsmitteln.

Wichtige Anmerkung

Es ist gefährlich, das Gerät zu überheizen. Legen Sie deshalb nicht mehr als die vorgenannte Brennstoffmenge auf. Für das falsche Heizen übernimmt Kago keine Verantwortung und Sie riskieren Ihre Gewährleistungsansprüche.

Die Warmluftöffnungen dürfen nicht abgedeckt werden.

Der Kamin muss von Bauteilen aus brennbaren Brennstoffen und Einrichtungsgegenständen so weit entfernt sein, dass an diesen bei größter Wärmebelastung keine höheren Temperaturen als 85°C auftreten. Diese Bedingung wird in der Regel dann erfüllt, wenn

- seitlich ein Abstand von 20 cm und
- vor der Feuerraumtür ein Abstand von 80 cm eingehalten wird.

Der Abstand zur Feuerraumtür kann auf 40 cm verringert werden, wenn ein beidseitig belüfteter Strahlenschutz angebracht ist.

5 GERÄTEBESCHREIBUNG

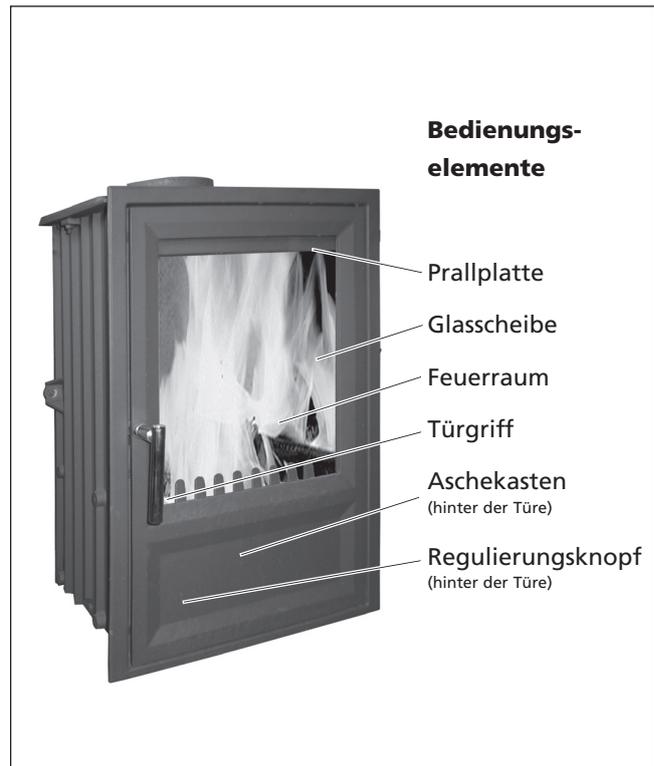
KAMINEINSATZ »SPARMATIC«

TECHNISCHE DATEN KAMINEINSATZ »SPARMATIC«	
Nennwärmeleistung	6 kW
Abgasrohr Ø	160 mm
Maße (B x T x H)	ca. 450 x 440 x 660 mm
Gewicht	ca. 140 kg
Brennstoffe	Scheitholz

Die Bedienungselemente liegen hinter der Türe.



Regulierungsknopf



Bedienungselemente

Prallplatte

Glasscheibe

Feuerraum

Türgriff

Aschekasten
(hinter der Türe)

Regulierungsknopf
(hinter der Türe)

Kamineinsatz »Sparmatic«

Die Funktion des Kamineinsatzes wird über den hinter der Tür befindlichen Regulierungsknopf geregelt. Es gibt hier zwei Varianten:

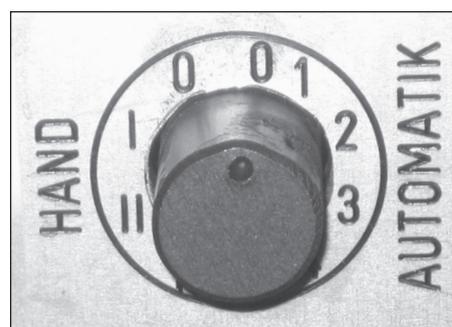
Variante 1 - Handbetrieb: Einstellungsmöglichkeiten von 0 bis III wählbar.

Bei der Stellung I erhalten Sie die geringste Leistung, bei der Stellung III die höchste Leistung.

Variante 2 - Automatikbetrieb: Einstellungsmöglichkeiten von 0 bis 5 wählbar.

Bei der Automatikstellung regelt sich der Verschlussdeckel des Luftstutzens automatisch über die Temperatur im Ofen und es erfolgt automatisch auch eine Regelung des Abbrandes.

Beim Anheizen des Ofens muss darauf geachtet werden, dass die höchste Einstellung gewählt wird, d. h. bei Handbetrieb Stellung III oder bei Automatikbetrieb Stellung 5. Danach kann dann die Regelung im Zuge des Abbrandes je nach gewünschter Heizleistung vorgenommen werden.



Prallplatte

6 GEWÄHRLEISTUNG

Wir weisen ausdrücklich darauf hin, dass wir die Gewährleistung für die von uns gelieferten Bauteile gemäß Kaufvertrag nach VOB (2 Jahre) nur übernehmen können, wenn Sie den Aufbau nach unseren Angaben durchgeführt haben.

Für Ihr Heizgerät haben Sie einen Gewährleistungsanspruch von 2 Jahren. Ausgenommen hiervon sind lediglich Schamotteteile oder Glasscheiben. Es handelt sich hier um Verschleißmaterialien, die diesem Garantieanspruch nicht unterliegen.

Geringfügige Abweichungen von Mustern und Proben in Farbe, Dekor und Struktur, Maserung, Adern, Glasurrisse und Wolken sind bei Kacheln, Marmor und Natursteinen nicht auszuschließen und können als Reklamationen nicht anerkannt werden. Eine Haftung für solche Abweichungen kann nicht übernommen werden.

Sollte jedoch wider Erwarten ein Gewährleistungsfall eintreten, beachten Sie bitte die vereinbarten Geschäftsbedingungen. Stellt sich nach eingehender Überprüfung heraus, dass **KAGO** Garantieleistungen zu erbringen hat, teilen Sie bitte Ihre Ansprüche an die Kago-Zentrale möglichst spezifiziert **schriftlich unter Angabe Ihrer Auftragsnummer** und gegebenenfalls unter Beifügung eines Bildes mit. Dadurch erleichtern Sie sich und uns die Formalitäten und tragen zu einer raschen, gründlichen und zufriedenstellenden Abwicklung bei.

Wir wünschen Ihnen bei der Nutzung Ihres Raumheizers/Kaminofens viel Freude und angenehme Stunden am gemütlich prasselnden Feuer.

Ihr KAGO-Team

Kago Wärmesysteme GmbH

Pyrbaumer Straße 1 - 7
92353 Postbauer-Heng

Tel.: 0 91 88 - 92 00
oder 0800 - 4 14 28 00
Fax: 0 91 88 - 920 130
www.kago.de